



Hausordnung

Hopla Cup 2023

(U9-U11-U13)



Der Zweck dieser Geschäftsordnung besteht darin, eine Reihe von Werten und Grundprinzipien zu erfassen, die die Atmosphäre regulieren, in der die Organisatoren das Turnier "Hopla Cup" stattfinden lassen möchten.

Diese Geschäftsordnung ist größtenteils der "CHARTA DER ETHIK UND DEONTOLOGIE DES SCHWIMMENS" entnommen, die von der außerordentlichen Generalversammlung des FFN am 09. Dezember 2017 verabschiedet wurde.

Sie gilt für alle Teilnehmer des Turniers, Spieler, Trainer, Führungskräfte, Schiedsrichter, Betreuer, Zuschauer/Unterstützer etc.

Sie gliedert sich in zwei große Themenbereiche:

1. Sportgeist und die Werte des Wasserballsports.
2. Die ethischen Regeln, die speziell für die Teilnehmer gelten.

Der Hopla Cup ist ein Wettbewerb für Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihres Alters weniger "gewappnet" (oder empfindlicher) für bestimmte Probleme oder Überlegungen sind.

Jeder Trainer, Schiedsrichter und Fan sollte sich ein angemessenes Vokabular aneignen, um ein Publikum unter 13 Jahren zu ermutigen.

Das Ziel ist, dass jeder das Beste aus diesem Wochenende macht, das warm, brüderlich und festlich sein soll. Wir möchten vor allem, dass alle Beteiligten Spaß daran haben, zu spielen, zuzuschauen oder anzufeuern, wobei im Idealfall eine gewisse Gemeinsamkeit aller Beteiligten erreicht werden soll.

Vergessen Sie nicht: Es sind nur Kinder, es ist ein Sport, es ist nur ein Spiel, es ist "ihr" Spiel.

Die Betreuung ist oft ehrenamtlich, der Schiedsrichter ist ein menschliches Wesen und es ist keine Weltmeisterschaft.

1. Prinzip I - Sportgeist haben

Sportgeist im Sport und im Leben zu haben, bedeutet :

- Respekt vor dem Spiel, den Regeln, sich selbst, anderen und der Organisation zu haben,
- Ehrlich, integer und loyal sein,
- Solidarisch, uneigennützig und brüderlich sein,
- Tolerant zu sein.

2. Grundsatz II - Die Grundwerte des Sports

- Offen und zugänglich für alle sein, unabhängig von der Stufe der Ausübung,
- Die Chancengleichheit fördern,
- Den Zusammenhalt und die Verbindung zwischen allen Teilnehmern des Sports fördern,
- Jede Form von Diskriminierung ablehnen.

3. Grundsatz III

Der Sportgeist und die Werte des Sports müssen gelehrt, gefördert und verteidigt werden.

4. Grundsatz IV - Respekt

- Respektieren Sie alle am Wettkampf beteiligten Personen: Partner, Gegner, Schiedsrichter und Offizielle, Erzieher und Trainer, Führungskräfte, Organisatoren.
- Der Wettkampf steht für Opposition und Kampfgeist. Aber eine solche Konfrontation ist nur dann eine Quelle der Freude, des Austauschs und der Entfaltung, wenn sie höflich und mit gegenseitigem Respekt und ohne Aggressivität abläuft.
- Gegner und Partner, Erzieher oder Leiter, Schiedsrichter und Offizielle, Organisatoren und Verantwortliche für die Einrichtungen erfüllen alle eine Funktion, die für den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs unerlässlich ist. Ihre Tätigkeit muss gleichberechtigt respektiert werden. Diese darf niemals abgewertet werden, sondern muss vielmehr durch geeignete Maßnahmen hervorgehoben werden.

EMPFEHLUNGEN:

Jeder Teilnehmer im Spiel muss darauf achten, dass er sich unter allen Umständen höflich und respektvoll verhält. Jeder Akteur sollte sich dann Kritik, Beleidigungen oder Spott gegenüber einem anderen Akteur des Wettbewerbs verbieten. Er muss sich der negativen Folgen bewusst sein, die ein respektloses Verhalten auf oder außerhalb des Spielfelds für ihn selbst, für andere Teilnehmer, für den Wettbewerb und die Disziplin haben kann.

Erzieher, Trainer und Führungskräfte spielen eine wichtige Rolle für den reibungslosen Ablauf von Sportveranstaltungen. Sie müssen eine vorbildliche Haltung einnehmen und würdevolle und respektvolle Botschaften vermitteln, um das Verhalten der anderen Teilnehmer, in erster Linie der Sportler, positiv zu inspirieren.

Vor, während und nach den Begegnungen sollte ein Verhalten an den Tag gelegt werden, das zu Höflichkeit anregt und es ermöglicht, die Rolle jedes einzelnen Akteurs hervorzuheben.

5. Prinzip V - Sich selbst respektieren

Bevor man andere respektiert und um dies zu erreichen, muss man sich selbst respektieren. Selbstachtung bedeutet, Vertrauen in sich selbst und seine Fähigkeiten zu haben, seinen Überzeugungen treu zu bleiben, seine Wahl- und Gedankenfreiheit zu bewahren, ohne die Freiheit anderer zu beeinträchtigen, und seinen Körper und Geist zu schützen.

EMPFEHLUNGEN :

Um sich gegenseitig zu respektieren, muss jeder Teilnehmer des Turniers insbesondere darauf achten, dass er :

- Auf sein Äußeres, seine Kleidung und seine Sprache achten;
- Keine Haltung einnehmen oder Worte aussprechen, die zu einem Verlust des Selbstwertgefühls führen könnten;

6. Prinzip VI - Respektiere die Entscheidungen von Schiedsrichtern und Offiziellen.

- Schiedsrichter und Offizielle sind die Garanten für die Anwendung der Regeln und erfüllen als solche eine unverzichtbare Funktion, ohne die es kein Turnier geben würde.
- Ihnen können (wie dem Sportler) Fehleinschätzungen unterlaufen, die unbedingt als Zufälle des Wettkampfs akzeptiert werden müssen. Diese sollten nicht diskutiert werden und dürfen natürlich niemals zu übertriebenen, beleidigenden oder gewalttätigen Reaktionen führen.
- Die Entscheidungen von Schiedsrichtern und Offiziellen zu respektieren, ist eine unabdingbare Voraussetzung für den reibungslosen Ablauf des Turniers und im weiteren Sinne für das gute Image, das wir vermitteln wollen.
- Darüber hinaus sind Schiedsrichter und Offizielle vollwertige Teilnehmer des Sports und sollten auch so wahrgenommen werden. Sie sind Mitglieder der Sportinstitutionen, deren integraler Bestandteil sie sind, insbesondere des Vereins, dem sie angehören. Es gibt keinen Grund, Schiedsrichter und Offizielle zu kategorisieren oder davon auszugehen, dass sich ihr Status aufgrund ihrer Funktion von dem anderer Teilnehmer im Schwimmsport unterscheidet. Eine solche Wahrnehmung kann das richtige Verständnis der Rolle von Schiedsrichtern und Offiziellen beeinträchtigen.

EMPFEHLUNGEN :

Jeder Sportler, ob Amateur oder Spitzensportler, jede Führungskraft und jeder Sportfunktionär muss sich gegenüber Schiedsrichtern und Offiziellen zur Zurückhaltung verpflichten, was bedeutet, dass man ihre Entscheidungen niemals durch Gesten oder Worte in Frage stellen oder ihre Leistungen in der Öffentlichkeit herabwürdigen darf.

Die Organisatoren müssen die Funktionen von Schiedsrichtern und Offiziellen schützen. Es ist ihre ständige Aufgabe, durch geeignete Maßnahmen (Protokolle vor oder nach Wasserballspielen, spielerische Aktivitäten im Training usw.) das Verständnis der Sportler für die Rolle des Schiedsrichters und aller Offiziellen zu fördern.

Der Hopla Cup ist auch ein Turnier, das jüngeren Kindern die Möglichkeit bietet, sich mit den Aufgaben eines Schiedsrichters oder Offiziellen vertraut zu machen, die sicherlich eine Ergänzung zu den Aufgaben eines Spielers darstellen. Diese Sensibilisierung/Ausbildung zielt darauf ab, die Rolle der Schiedsrichter und Offiziellen im Leben der Vereine und des FFN besser zu integrieren und zu verstehen.

Die Anwesenheit von erfahrenen Schiedsrichterreferenten wird es den Jüngeren ermöglichen, Fortschritte im technischen Bereich und im Verhalten zu machen, insbesondere im Umgang mit Stress, Kommunikation und Konflikten. Die Kommunikation ist ein wichtiger Faktor, der dazu beitragen kann, dass die Funktionen des Schiedsrichters und des Offiziellen besser anerkannt werden. Neulinge unter den Schiedsrichtern werden im Vorfeld des Turniers an Schulungen teilnehmen, um sich weiterzubilden und den Anforderungen ihrer Spielstärke gerecht zu werden.

7. Prinzip VII - Verboten jede Form von Gewalt und Betrug.

- Physische Gewalt (Schläge, Verletzungen) oder psychische Gewalt (Drohungen, Einschüchterung, üble Nachrede, Diskriminierung) gefährden die Gesundheit, die Sicherheit oder das Gleichgewicht des Einzelnen und stehen im Widerspruch zur Entwicklung jedes Einzelnen.
- Betrug oder die Manipulation von Ergebnissen stellt einen Bruch in der Chancengleichheit dar und untergräbt die Fairness und den Zufall im Sport.
- Auf allen Ebenen der Sportpraxis führen solche Auswüchse dazu, dass der Sport seine sozialen und erzieherischen Tugenden nicht mehr erfüllen kann, und schaden seinem Image und seiner Entwicklung, insbesondere bei den Jüngsten.
- Doping ist zugleich der ultimative Betrug und eine Gewalt gegen sich selbst, seine Gesundheit und seine Würde.

EMPFEHLUNGEN :

Alle Teilnehmer im Sport müssen Unterschiede körperlicher oder geistiger Art akzeptieren. Sie sind eine Quelle der persönlichen Bereicherung.

Alle Teilnehmer im Sport sollten es als moralische Pflicht ansehen, jede Form von Gewalt und Betrug abzulehnen. Dazu gehören unter anderem:

- Verbale oder physische Aggressionen, Provokationen und Anstiftungen zu Gewalt,
- Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, des Aussehens oder der körperlichen Fähigkeiten, des sozialen Status, der sexuellen Vorlieben, der religiösen oder politischen Ansichten,
- Rassistische, homophobe oder fremdenfeindliche Einstellungen,
- Manöver, Betrug oder Manipulationen, die darauf abzielen, ein Ergebnis oder den Ablauf einer Spielphase zu verfälschen oder sich einen Vorteil zu verschaffen, indem die Regel umgangen oder umgangen wird: Simulation, falsche Angaben, Verwendung gefälschter Dokumente, Trickserei, Bestechung usw.
- Angriffe auf das Eigentum anderer und der Allgemeinheit: Diebstahl, Einbruch, Vandalismus, Sabotage, Veruntreuung, Betrug usw.
- Übertraining und zu schwere Wettkampfsysteme, die jungen Sportlern aufgezwungen werden, sind eine Form von Gewalt und stellen einen Erziehungsfehler dar.

Disziplinarmaßnahmen sind eindeutig erforderlich, um Gewalt und Betrug auf und in der Nähe von Spielplätzen zu unterdrücken, stellen aber keinen Selbstzweck dar.

Der disziplinarische Ansatz muss durch einen ständigen erzieherischen und/oder heilenden Ansatz bei allen am Spiel Beteiligten ergänzt werden, für den sowohl der FFN und seine dezentralen Organe als auch die Vereine und die zuständigen öffentlichen Behörden verantwortlich sind.

8. Grundsatz VIII - Selbstbeherrschung unter allen Umständen

- Sport führt zu Selbstüberwindung, darf aber nicht zu exzessivem Verhalten führen.
- Auch wenn der Wunsch nach Sieg und Selbstüberwindung manchmal dazu verleiten kann, Risiken einzugehen, dürfen weder die körperliche Unversehrtheit des Gegners noch der Respekt vor dem eigenen Körper darunter leiden.
- Auch wenn es legitim ist, die eigenen Farben anzufeuern, sollte man sich daran erinnern, dass die Farben anderer ebenso wertvoll sind und dass das sportliche Spiel in einem Umfeld stattfindet, das respektiert werden muss.
- Sportler, Trainer und Erzieher, Schiedsrichter und Führungskräfte sollten in ihrem Verhalten maßvoll bleiben und ihre Äußerungen, Reaktionen und Emotionen bei jeder Gelegenheit kontrollieren, unabhängig davon, was in den Medien, in der Wirtschaft, im Territorium oder in der Familie auf dem Spiel steht.

EMPFEHLUNGEN :

Erziehern kommt eine wichtige Rolle zu, insbesondere bei den Jüngsten, um durch vorbildliches Verhalten die Botschaft zu verbreiten, dass individuelle Aggressionen psychologisch beherrscht werden müssen und dass das soziale und materielle Umfeld gewissenhaft respektiert werden muss. Auch Schiedsrichter, Funktionäre und Führungskräfte spielen eine wichtige Rolle bei der Vermeidung von Ausschreitungen. Dies erfordert von ihnen, sich unter allen Umständen vorbildlich und angemessen zu verhalten, um nicht bei anderen, die nicht die gleiche Verantwortung tragen, aggressive oder gewalttätige Reaktionen aufgrund von Unverständnis oder Ungerechtigkeitsgefühlen hervorzurufen.

9. Ethik-Komitee

- Ein Ethik-Komitee kann auf Antrag des Präsidenten von Mulhouse Water-polo einberufen werden, wenn gegen einen der acht oben genannten Grundsätze verstoßen wird.
- Die Zusammensetzung des Komitees wird vom Präsidenten von Mulhouse Water-polo in Übereinstimmung mit den vorgefallenen Ereignissen festgelegt.
- Die Sanktionen können von einer einfachen Erinnerung an die vorliegenden Regeln bis hin zu einer Sperre für ein oder mehrere Spiele oder sogar zum endgültigen Ausschluss der betreffenden Person(en) oder Mannschaft(en) vom Turnier reichen.

10. Fairplay-Trophäe

- Der Hopla Cup ist eine Veranstaltung, die auf Ethik und den starken Werten des gegenseitigen Respekts und des Fairplay basiert.
- Jede Person, die an diesem Wettbewerb beteiligt ist (Kinder, Trainer, Teamleiter, Eltern, Fans ...), ist verpflichtet, diese Werte zu respektieren.
- Um diese Prinzipien hervorzuheben, verleiht das Organisationskomitee des Hopla Cup einen Preis mit dem Titel "Fairplay-Trophäe". Ziel dieses Preises ist es, Fehlverhalten zu bekämpfen und gutes Verhalten zu loben und zu fördern.
- Die Bewertung jeder Mannschaft wird auf dem Spielbericht festgehalten, der vom Sekretär für jedes Spiel geschrieben wird.
- Die Bewertung gilt für alle Teams bei allen Spielen des Turniers.

- Am Ende werden die Mannschaften anhand einer Durchschnittsnote, die bei allen Spielen des Turniers vergeben wurde, in eine Rangliste aufgenommen. Bei Gleichstand in Bezug auf die Platzierung der genannten Trophäe entscheidet das Los zwischen den punktgleichen Mannschaften.

Alle Teams nehmen an der gesamten Siegerehrung teil und tragen bei dieser Gelegenheit das T-Shirt, das jedem Teilnehmer zur Verfügung gestellt und bei der Ankunft ausgehändigt wird.

12 CONSEILS POUR LES PARENTS DE JEUNES JOUEURS & JOUEUSES



Accepter l'ERREUR

Ne pas donner d'instructions

Respecter les ARBITRES



Rester derrière la main courante

Contrôler vos ÉMOTIONS

Être à l'écoute de VOTRE ENFANT



Respecter adversaires et autres parents

Valoriser les bonnes attitudes

Participer à la vie du club

Ce n'est qu'un sport, un loisir, un jeu
Cela doit rester un plaisir
Ce ne sont que des enfants
C'est LEUR match
Gagner n'est pas la priorité
Ce n'est pas la coupe du monde

Les arbitres peuvent se tromper, ce sont des êtres humains

Les éducateurs DONNENT de leur temps, ils sont BÉNÉVOLES